

5. Der 2. und der 3. Finger der beiden Paar Füße sind an jeder Seite mit einem stark entwickelten Kämmchen umsäumt. An den übrigen Fingern fehlen die Kämmchen.

6. Oberseits ist die Farbe dunkelgrau mit vielen schwarzen Flecken und Punkten. Unterseits ist sie schmutziggelbgrau.

(Die Färbung ist beschrieben an Hand der in Formalin konservierten Exemplare.) Auf Grund der angegebenen Kennzeichen, die sowohl den Männchen als auch den Weibchen eigentümlich sind, grenzen wir *Phrynocephalus mystaceus* aus der Umgebung der Repetek als eine Unterart ab, die wir zu Ehren von GALLI NIKOLAEWNA MENTOWA *Phrynocephalus mystaceus Galli* subsp. nova nennen.

Die Exemplare von *Phrynocephalus mystaceus* aus der Umgebung von Petrowsk-Kaukasus und von dem Dorfe Kumtor-Kala (S. S. Republik Dagestan) unterscheiden sich ebenfalls von der typischen Form, und zwar durch geringere Größe und grelle, hellgelbgraue Färbung. Im übrigen stehen sie *Phrynocephalus mystaceus* sehr nahe.

Die Isoliertheit des Verbreitungsgebietes dieser Eidechse (die Stranddünen bei Petrowsk-Kaukasus und der mächtige, rundum von Leimbodensteppe umgebene Sandhügel »Sari-Kum« bei Kumtor-Kala), sowie die genannten Unterscheidungsmerkmale (eine abweichende Pigmentation und kleinere Größe) veranlassen uns, sie in eine besondere Unterart *Phrynocephalus mystaceus mystaceus* (PALL.) natio *Dagestanica* nova auszusondern.

5. Der 2. und der 3. Finger der beiden Paar Füße sind an jeder Seite mit einem stark entwickelten Kämmchen umsäumt. Der 4. Finger der beiden Paar Füße ist mit einem Kämmchen an der einen Seite umsäumt, und an den übrigen Fingern ist das Kämmchen sehr schwach entwickelt.

6. Oberseits ist die Farbe grauweiß mit wenigen schwarzen Flecken und Punkten. Unterseits ist sie milchfarbig.

Дорогой Академик
уважаемый Андрей
Сергеевич. Благодарю
вас за высылку
этого экземпляра.

Beitrag zur Systematik von *Phrynocephalus mystaceus* (Pall.).

Von D. B. KRASSOWSKY.

(Mit 4 Abbildungen.)

Eingeg. 24. Okt. 1931.

In seinem Artikel: »Verzeichnis der im Terek-Gebiet von L. B. BÖHME und D. A. TARNOGRADSKY gesammelten Reptilien«¹ schreibt P. W. TERENTIEW: »Beim Vergleich der Exemplare von *Phrynocephalus mystaceus* aus dem Terek-Gebiet mit den turkestanischen (aus der Umgebung des Aral-Sees) erweist sich die Pigmentation der ersteren dunkler und deutlicher und die Kielform der Bauch- und Brustschuppen nicht so sehr entwickelt.«

Da TERENTIEW nur eine geringe Anzahl (4 Exemplare) von *Phrynocephalus mystaceus* aus dem Terek-Gebiet besaß, und da außerdem alle Exemplare sehr jung waren, so konnte er sich nicht entschließen, sie zu beschreiben.

In unserer Kollektion gibt es 103 Exemplare von *Phrynocephalus mystaceus* aus der Steppe Karanogaiskaja, die wir im Monat Mai (20.—30.) 1926 in der Umgebung von Terekli-Mekteb und im Dorfe Jaman (Umgebung des Kosakendorfes Starogladkowskaja) im Monat Juli (10.—19.) 1927 gesammelt haben (letztere Punkte liegen im kislarenischen Bezirke des ehemaligen Terek-Gebietes); 3 Exemplare sind in der Umgebung von Kumtor-Kala gesammelt, 2 davon aus der Umgebung von Petrowsk-Kaukasus (S. S. Republik Dagestan) am 8. und 10. September 1927; 7 Exemplare stammen aus der Umgebung der Station Repetek (transkaspische Eisenbahn) und sind von Frau L. G. TUROW-MOROSOW und von S. S. Tr-

row am 8. und 9. August 1928 gesammelt und uns freundlich zur Bearbeitung abgegeben worden.

Als »Terra typica« für *Phrynocephalus mystaceus* (PALL.) ist die Narimische Sandgegend der Steppe Kalmizkaja anzusehen; doch unterscheiden sich diese Exemplare aus der Steppe Karonogaiskaja gar nicht von denen aus der Kalmizkaja, und ebenso stimmen sie mit der von A. M. NIKOLSKY² gegebenen Beschreibung



Abb. 1—4.

Die oberen zwei Abbildungen zeigen die Unterseite (links) und die Oberseite (rechts) eines Exemplares von *Phrynocephalus mystaceus* *Galli* subsp. nova aus der Umgebung von Repetek (transkaspische Eisenbahnstation), die zwei unteren Abbildungen ein Exemplar von *Phrynocephalus mystaceus* *mystaceus* (PALL.) aus der Umgebung des Dorfs Teraki-Mirich (Karonogajsteppe, S. S. Republik Dagestan).

von *Phrynocephalus mystaceus* (PALL.) überein. Demzufolge sollen die Exemplare von *Phrynocephalus mystaceus* aus der Steppe Karonogaiskaja (Kislarischer Bezirk der S. S. Republik Dagestan) der typischen Form zugeschrieben werden, d. h. zu *Phrynocephalus mystaceus* *mystaceus* (PALL.).

Was die Exemplare aus Repeteka anbetrifft, so unterscheiden sie sich von der typischen Form, und zwar im folgenden: Die

² Faun. de la Russie. Reptiles. Vol. I. Petrograd 1915.

Pigmentation ist heller, der Rücken ist hell weißlichgrau mit wenigen schwarzen Punkten und Strichen. Der Bauch ist milchfarbig. Die untere Seite des Halses und des Maules ist mit geschlängelten netzförmigen schwarzen Zeichnungen bedeckt; der typischen Form aber fehlen diese, oder sie sind kaum bemerkbar.

Die Kielform der Brust- und Bauchschuppen ist sehr ausgeprägt, während diese bei der typischen Form kaum bemerkbar ist.

Die Hautfalte an den Mundecken ist groß, $1\frac{1}{2}$ —2mal so groß wie bei den Exemplaren aus Karonogaija. Der Schwanz ist lang; seine Länge ist $1\frac{1}{2}$ mal so groß als die Entfernung vom Analporus bis zum Kopfende oder fast gleich der doppelten Entfernung vom Analporus bis zur Halshautfalte. An der Basis hat der Schwanz keine starke Verdickung, während bei der typischen Form dieselbe ganz deutlich ist.

Die typische Form ist hinsichtlich der Körperlänge (vom Analporus bis zum Kopfende) durchschnittlich ein wenig größer als die turkestanischen Exemplare, hat aber ziemlich kurzen Schwanz und erscheint darum beim Vergleich mit den letzteren etwas breiter und massiver. — Wir halten es nicht für überflüssig, für die beiden Formen die folgende Vergleichstabelle anzuführen:

Phrynocephalus mystaceus
mystaceus (PALL.)

Phrynocephalus mystaceus
Galli subsp. nova.

1. Der Hals und das Maul sind unterseits nicht mit der Zeichnung bedeckt, oder diese ist kaum bemerkbar.

1. Der Hals und das Maul sind unterseits mit schwarzer netzartiger Zeichnung bedeckt.

2. Die Länge des Schwanzes ist entweder fast gleich der des Körpers oder größer als diese. Seine Länge ist gleich $1\frac{1}{2}$ der Distanz vom Analporus bis zur Halshautfalte. An der Basis ist er merklich verdickt.

2. Die Länge des Schwanzes beträgt etwa $1\frac{1}{2}$ der Länge des Körpers samt dem Kopf. Seine Länge ist fast zweimal so groß wie die Distanz vom Analporus bis zur Halshautfalte. Die Verdickung an der Basis ist kaum bemerkbar.

3. Die Kielform der Brust- und Bauchschuppen ist schwach ausgeprägt.

3. Die Kielform der Brust- und Bauchschuppen ist sehr ausgeprägt.

4. Die Hautfalte an den Mundecken erreicht den Hals nicht.

4. Die Hautfalte an den Mundecken erreicht jedenfalls den Hals.